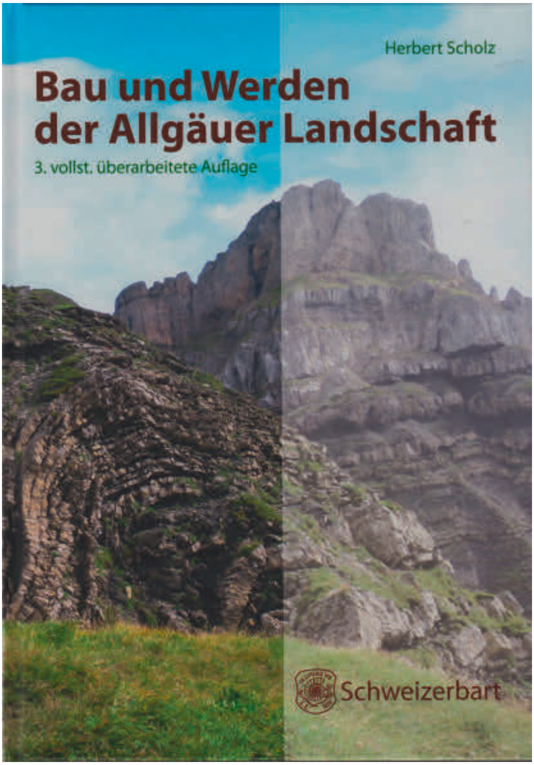
Scholz, H. (2016): Bau und Werden der Allgäuer Landschaft. Alpen und schwäbisches Alpenvorland – zwischen Ammer und Bodensee. Eine süddeutsche Erd- und Landschaftsgeschichte, 3. vollst. überarb. u. erw. Aufl.

XII, 356 S., 166 Abb., 2 Tab., 44 Taf.; Stuttgart (Schweizerbart)
ISBN 978-3-510-65333-1, Hardcover, 17 x 24 cm, Ladenpreis 34,90 €



Das Allgäu ist ein beliebtes Urlaub- und Wandergebiet. Für an der Natur Interessierte – Einheimische und Touristen – verfasste Prof. Dr. Herbert Scholz dieses Buch in 3. Auflage weniger für versierte Geowissenschaftler, sondern vorrangig für Geologie- und Geographiestudenten sowie für Lehrer naturkundlicher Fächer und deren Schüler. Trotzdem ist dieses Buch gespickt mit Fachwissen, das aber für Laien verständlich aufbereitet ist. Wenn Fachausdrücke nicht vermeidbar sind, werden sie im Fließtext oder in Fußnoten erklärt.

Da speziell die alpine Tektonik äußerst komplex ist und viele Fragen auch heute noch nicht befriedigend beantwortet sind, verzichtet der Autor bewusst darauf, den Leser mit einer Detailflut von Wissen zu überfrachten. Wer noch mehr erfahren möchte, dem wird ein umfangreiches Verzeichnis der weiterführenden wissenschaftlichen Literatur an die Hand gegeben.

Bau und Werden der Allgäuer Landschaft werden in vier Kapiteln dargestellt. Während im einleitenden Kapitel 1 kurz auf die erdgeschichtliche Zeitskala, auf den schalenförmigen Aufbau der Erde, auf die Kollision von Erdplatten sowie auf die Auffaltung der in der Thethys abgelagerten Sedimente eingegangen wird, sind die folgenden Kapitel 2 und 3 der Entwicklung und dem Bau der Allgäuer Alpen und ihrem Vorland gewidmet. Ausgehend von den tektofaziellen Einheiten der Alpen und des sich nach Norden anschließenden Molassetroges wird das Gesteinsinventar in stratigraphischer Reihenfolge, d. h. vom Erdaltertum bis zum Tertiär, unter Beibehaltung der geläufigen Bezeichnungen vorgestellt. Der Autor geht auch näher auf die damalige Lebenswelt ein, die anhand von Fossilien rekonstruiert wird, und im Gegensatz zu den früheren Auflagen aus den Jahren 1981 und 1995 vermehrt auch auf mineralische Rohstoffe und ihre frühere Nutzung. Die beiden Kapitel schließen jeweils zusammenfassend mit dem tektonischen Inventar und der Deutung der Entwicklung der Alpen und ihres Vorlandes in der Zeit ab, außerdem werden das tertiäre Flusssystem im Molassetrog und schwäbische Vulkane und Meteoritenkrater beleuchtet.

Das vierte und letzte Kapitel ist dem Quartär gewidmet, den eiszeitlichen Gletschern sowie dem glazigenen und glaziofluviatilen Formenschatz, wobei der jüngsten Eiszeit, dem Würmglazial, besondere Aufmerksamkeit zukommt. Die damalige Lebenswelt während der diversen Kalt- und Warmphasen wird ebenso skizziert wie die Herausbildung der oberirdischen Gewässer in diesem knapp 2,6 Mio. Jahre umfassenden Zeitraum.

Das Buch endet mit einem umfangreichen Literaturverzeichnis, einer Auflistung von geologischen Karten, einem Abbildungsverzeichnis, einem Stichwortverzeichnis und einem Bildteil.

Das Buch erfüllt uneingeschränkt die Absicht des Verfassers, den Leser anzuregen, sich mit der geologischen Geschichte der Allgäuer Landschaft auseinanderzusetzen. Der Text ist didaktisch gut aufgebaut, die Zeichensetzung ist aber etwas eigenwillig. Die Abbildungen im Text sind vielfach Strichzeichnungen, sind aber aussagekräftig und erfüllen somit ihren Zweck.

Leider sind nur acht der 166 Abbildungen im Text farbig, aber immerhin 28 der 46 Bildtafeln. Bedauerlicherweise sind einige Bildtafeln fotografisch und/oder drucktechnisch nicht optimal. In einer wünschenswerten 4. Auflage sollte dieser Kritikpunkt entfallen. Außerdem schlägt der Rezensent vor, die für den Verfasser sicherlich wertvollen Zeichnungen in den Tafeln 2, 4, 6, 16, 18, 20, 24, 28, 29, 33, 38 und 45 durch gute Fotos zu ersetzen, die mit entsprechenden Eintragungen zu den Bildunterschriften passen.

PROF. DR. BENEDIKT TOUSSAINT
65232 Taunusstein
Telefon: 06128/71737
e-Mail: b_toussaint@web.de